



Anordnungen für den Todesfall

Wichtige Informationen für
Angehörige und Vertrauenspersonen

Vorwort

Wohl niemand beschäftigt sich gern mit dem eigenen Sterben und dem Tod. Dennoch kann es zu einer Beruhigung und inneren Befreiung werden, wenn wir Anordnungen für den Todesfall rechtzeitig treffen. Ein schwerer Unfall oder eine Krankheit können uns in eine Situation bringen, in der wir von einem Tag auf den anderen unsere Wünsche und Bedürfnisse unseren nächsten Angehörigen nicht mehr mitteilen können.

Damit die Angehörigen zum Zeitpunkt unseres Ablebens in der Lage sind, die richtigen Entscheide zu treffen, ist es gut, wenn wir unsere Wünsche rechtzeitig geäußert oder aufgeschrieben haben. Die vorliegende Broschüre gibt Ihnen die Möglichkeit, zu Lebzeiten Anordnungen zu treffen, welche über Ihren Tod hinaus Gültigkeit haben.

Bitte bewahren Sie die ausgefüllte Broschüre so auf, dass sie im Falle Ihres Ablebens rasch gefunden werden kann und informieren Sie Ihre Angehörigen darüber, wo sich die «Anordnungen für den Todesfall» befinden. Im Rahmen gesetzlicher und finanzieller Schranken sind diese Anordnungen für jedermann verbindlich.

Falls Sie Ihre Wünsche einer vertrauten Person mündlich mitgeteilt haben, so können Sie Name und Adresse dieser Person hier notieren.

Bei Ehepaaren ist es sinnvoll, dass Partnerin und Partner separat je eine Broschüre ausfüllen.

- Ich bitte, meine Anordnungen einzuhalten.
- Ich räume den Ausführenden eine gewisse Freiheit ein, besonders dann, wenn sich die Umstände verändert haben.

Achtung

Anordnungen über den Nachlass und dessen Teilung gehören in ein separat erstelltes Testament und nicht in diese Broschüre (siehe Seite 18: Hinweise für die Errichtung eines Testaments oder eines Erbvertrags).

Meine persönlichen Angaben

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Geburtsdatum: _____

Heimatort: _____

AHV-Nr.: _____

Konfession: _____

Arbeitgeber: _____

Beistand: _____

Liegenschaftsverwaltung: _____

Krankenkasse: _____

Versicherungs-Nr.: _____

Ausgleichskasse: _____

Pensionskasse: _____

Andere Rente: _____

Unfallversicherung: _____

Sterbegeldversicherung: _____

Haftpflichtversicherung: _____

Hausrat-/Mobiliarversicherung: _____

Lebensversicherung: _____

Meine Wünsche für die letzten Tage

Falls ich nicht plötzlich und unverhofft sterbe, sondern Zeit habe, mich zu verabschieden, möchte ich durch folgende mir nahe stehende Person begleitet werden:

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Ich wünsche eine religiöse Begleitung beim Sterben.

Meine Konfession ist: _____

Ich wünsche keine religiöse Begleitung beim Sterben.

Wo befinden sich meine wichtigsten Dokumente?

Niederlassungsbewilligung: _____

Familienbüchlein: _____

Pass: _____

Krankenkassenausweis: _____

Versicherungsausweis: _____

Unfallversicherung: _____

Lebensversicherung: _____

Auto- und Privathaftpflicht: _____

Hausratversicherung: _____

Mietvertrag: _____

Verträge über Grabunterhalt: _____

AHV-Ausweis: _____

Dienstbüchlein: _____

Fahrzeugausweis: _____

Testament: _____

Ehevertrag: _____

Erbvertrag: _____

Andere: _____

Meine Konten und Wertschriften befinden sich bei folgenden Banken

Name: _____

Ort: _____

Konto-Nr.: _____

Weitere Konten: _____

Hier liegen meine Schlüssel: _____

Hier befinden sich meine Wertsachen: _____

Benutzernamen und Passwörter

Computer: _____

E-Mail-Konto: _____

Mobiltelefon: _____

Weitere: _____

Passwortliste ist an folgendem Ort hinterlegt: _____

Zu benachrichtigende Personen/Institutionen

Hausarzt

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

Spezialärzte

Name/Adresse: _____ Tel.: _____

Folgende Personen sollen telefonisch benachrichtigt werden

Name/Adresse: _____ Tel.: _____

Folgende Personen und Institutionen, mit denen ich regelmässig Kontakt hatte, sollen sofort benachrichtigt werden (z.B. Pro Senectute, Spitexdienste usw.):

Folgende Vereine, bei denen ich Mitglied bin, sollen sofort benachrichtigt werden:

Folgende Personen und Institutionen sind unverzüglich über den Tod zu informieren:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> AHV/IV-Ausgleichskasse | <input type="checkbox"/> Pensionskasse |
| <input type="checkbox"/> Krankenkasse | <input type="checkbox"/> Lebensversicherung |
| <input type="checkbox"/> Arbeitgeber | <input type="checkbox"/> Andere Versicherungen |
| <input type="checkbox"/> Liegenschaftsverwaltung | <input type="checkbox"/> Banken |

Zivilstandsamt

Das Spital, die Heimleitung, involvierte Behörden, Ärzte oder die nächsten Angehörigen haben umgehend den eingetretenen Tod durch einen Arzt bescheinigen zu lassen.

Anschliessend ist das für die Wohnsitzgemeinde der verstorbenen Person zuständige Zivilstandsamt zu benachrichtigen. Dabei sind folgende Unterlagen mitzubringen (siehe Merkblatt für die Hinterbliebenen. S. 21):

- Ärztliche Todesbescheinigung
- Familienbüchlein
- Niederlassungs oder Aufenthaltsausweis
- Pass (bei Ausländerinnen und Ausländern)

Bestattung

Ich wünsche:

- Erdbestattung
- Kremation

Ich wünsche Erdbestattung:

- in einem Reihengrab
- im Familiengrab* Nr. _____
- im vorbestimmten Grab gemäss Vertrag

Ich wünsche Urnenbeisetzung:

- im Urnenreihengrab
- in Urnennische
- in der Urne des Familiengrabs* Nr. _____
- im Gemeinschaftsgrab

* Adresse des Friedhofs:

Bestattungsinstitut/Sargmagazin

Folgendes Bestattungsinstitut/Sargmagazin soll berücksichtigt werden:

Ich wünsche:

- einen einfachen Sarg
- einen Sarg mittlerer Preislage
- einen Sarg bester Ausführung
- Ich habe bereits einen entsprechenden Kaufvertrag gemacht (bitte Unterlagen bereitlegen oder beifügen).

Besondere Wünsche (z.B. Bekleidung):

Evangelisch-reformierte Abdankung

Unbedingt mitbringen:

- Bescheinigung des Zivilstandsamtes
- Familienbüchlein
- Angaben zum Lebenslauf

Ich gehöre zu folgender Kirchgemeinde:

- Ich wünsche Bestattung/Beisetzung und Gottesdienst, wie es in meiner Kirchgemeinde üblich ist.
- Ich wünsche, dass ein Lebenslauf vorgelesen wird.
 - Lebenslauf liegt bei.
- Ich wünsche, dass kein Lebenslauf vorgelesen wird.
- Ich wünsche eine biblische Ansprache zu folgendem Bibelvers:

- Für die Gestaltung der Abdankungsfeier habe ich folgende Wünsche:

- Ich wünsche keine Abdankungsfeier, aber Bestattung/Beisetzung durch einen Vertreter/eine Vertreterin meiner Kirche.

Katholische Abdankung

Unbedingt mitbringen:

- Bescheinigung des Zivilstandsamtes
- Familienbüchlein
- Angaben zum Lebenslauf

Ich gehöre zu folgender Pfarrei:

- Ich wünsche Bestattung/Beisetzung und Gottesdienst, wie es in meiner Pfarrei üblich ist.
- Ich wünsche, dass ein Lebenslauf vorgelesen wird.
 - Lebenslauf liegt bei.
- Ich wünsche, dass kein Lebenslauf vorgelesen wird.

Für die Gestaltung des Gottesdienstes habe ich folgende Wünsche:

- Ich wünsche keinen Gottesdienst, aber Bestattung/Beisetzung durch einen Vertreter/eine Vertreterin meiner Kirche.

Ich wünsche folgende kirchliche Gedächtnisfeier:

- Dreissigster
- Jahresgedächtnis

- Ich habe eine Jahrzeitstiftung errichtet:

Nach der Bestattung

Ich wünsche, dass im Anschluss an die Beerdigung folgende Personenkreise zu einem Imbiss eingeladen werden:

- Angehörige und Verwandte
- Freunde und Bekannte
- Nachbarschaft/Hausbewohner und -bewohnerinnen/Arbeitskollegen und -kolleginnen

Besondere Wünsche:

Grabgestaltung

Für den Grabunterhalt habe ich einen Vertrag mit folgender Firma oder Gemeinde abgeschlossen:

Für den Grabunterhalt ist folgende Person zuständig:

Folgender Betrag ist vorgesehen: Fr. _____

Deponiert bei:

Für den Grabstein habe ich folgenden Wunsch:

Der Grabstein ist bestimmt und bezahlt bei (Unterlagen beilegen):

Meine Hinterlassenschaft

- Ich habe ein Testament oder einen Erbvertrag verfasst (bitte Hinweise auf Seite 18 beachten).

Das Testament/der Erbvertrag liegt hier:

Als Willensvollstrecker/in ist im Testament/Erbvertrag vorgesehen:

- Ich habe kein Testament/keinen Erbvertrag verfasst.
- An folgende Person(en) habe ich vor meinem Ableben über den Tod hinaus Vollmacht(en) erteilt:

Mit Verfügungsrecht über folgende Vermögenswerte (Bank, Postkonten usw.):

Ort/Datum:

Unterschrift:

Hinweise für die Errichtung eines Testaments oder eines Erbvertrags

Das Schweizerische Zivilgesetzbuch (ZGB) sieht drei Möglichkeiten vor, wie ein Testament (letztwillige Verfügung) errichtet werden kann:

- a) Die eigenhändige Verfügung Art. 505 ZGB
- b) Die öffentliche Verfügung Art. 499 bis 504 ZGB
- c) Die mündliche Verfügung Art. 506 bis 508 ZGB

Die eigenhändige Verfügung

Die häufigste Verfügungsart ist das eigenhändige Testament. Der Erblasser/ die Erblasserin (Testierender resp. Testierende) muss die eigenhändige letztwillige Verfügung von Anfang bis zum Ende, einschliesslich dem Datum der Errichtung (Tag/Monat/Jahr), von Hand niederschreiben und mit der Unterschrift versehen. Die Unterschrift gehört an den Schluss des Dokuments. Umfasst die Verfügung mehrere Seiten, wird empfohlen, jede Seite zu unterzeichnen.

Die öffentliche Verfügung

Die öffentliche letztwillige Verfügung ist das öffentlich beurkundete Testament. Der Notar nimmt den letzten Willen des Testierenden auf, überträgt diesen letzten Willen in die korrekte Schriftform und beurkundet das Testament mit dem Testierenden (unter Beizug von Zeugen). Damit trägt der Notar sowohl für den rechtlich zulässigen Inhalt des Testaments wie auch für die Einhaltung aller Formvorschriften die Verantwortung.

Die mündliche Verfügung

Eine mündliche Verfügung kann nur in Notfällen (Todesgefahr, Kriegsereignisse usw.) errichtet werden. Die Voraussetzungen und das genaue Verfahren, welches eingehalten werden muss, sind in den Art. 506 bis 508 ZGB festgelegt. Wird es dem Testierenden nachträglich möglich, sich einer anderen Verfügungsform zu bedienen, verliert die mündliche Verfügung innert 14 Tagen ihre Gültigkeit.

Erbvertrag

Das Schweizerische Zivilgesetzbuch (ZGB) sieht auch die Möglichkeit vor, dass mehrere Personen ihren letzten Willen gemeinsam (mit gegenseitiger Bindungswirkung) festhalten können. Dies erfolgt in der Form des Erbvertrags (Art. 512 bis 515 ZGB). Der Erbvertrag muss zwingend öffentlich beurkundet, d.h. vor dem Notar abgeschlossen werden.

Hinterlegung

Jede Verfügung von Todes wegen (Testament oder Erbvertrag) kann entweder bei der Wohnsitzgemeinde oder bei einem Notar hinterlegt werden.

Zu beziehen ist diese Broschüre (bis zu 10 Ex.) kostenlos bei:

Pro Senectute Kanton Bern

Geschäftsstelle
Worblentalstrasse 32
3063 Ittigen

Telefon 031 924 11 00
E-Mail: info@be.prosenectute.ch
www.be.prosenectute.ch

Ebenfalls bei Pro Senectute Kanton Bern zu beziehen sind die Broschüren:

- **«Wissenswertes zum Testament»**
Darin ist beschrieben, wie Sie Ihr ganz persönliches, eigenhändig geschriebenes Testament abfassen können und was es dabei zu beachten gilt.
- **«Patientenverfügung»**
Darin können Sie festhalten, welche medizinischen Behandlungen Sie wünschen, falls Sie urteilsunfähig werden.

Die Sozialberatung von Pro Senectute bietet auch kostenlose und vertrauliche Beratung zu diesen Themen an. Wenden Sie sich an die Beratungsstelle in Ihrer Region:

Region Bern

Geschäfts und Beratungsstelle 031 359 03 03

Region Berner Oberland

Regionalstelle Thun 033 226 60 60

Zweigstelle Interlaken 033 826 52 52

Region Biel/Bienne-Seeland

Regional und Beratungsstelle Biel 032 328 31 11

Beratungsstelle Lyss 032 328 31 11

Region Emmental-Oberaargau

Regional und Beratungsstelle Langenthal 062 916 80 90

Beratungsstelle Burgdorf 034 420 16 50

Beratungsstelle Konolfingen 031 790 00 10

Januar 2018

Merkblatt für die Hinterbliebenen

Was bei einem Todesfall zu erledigen ist



Bei einem Todesfall zu Hause

1. Arzt benachrichtigen

Der Arzt stellt die Todesbescheinigung aus. Bei einem Unfall muss die Polizei verständigt werden. Auskunft über den Sanitätsnotruf Nr. 144 oder die Polizei Nr. 117.

2. Zivilstandsamt benachrichtigen

Mitzubringen sind

- Ärztliche Todesbescheinigung
- bei verheirateten Personen: Familienbüchlein/Familienausweis
- bei eingetragener Partnerschaft: Partnerausweis
- Aufenthalts- oder Niederlassungsausweis
- Bei Ausländerinnen und Ausländern:
 - Reisepass
 - Ausländerausweis
 - Geburtsschein
 - Eheschein (bei verheirateten Personen)

Abzuklären sind:

- Ort und Zeit der Abdankung
- Ort und Zeit der Bestattung
- Art der Bestattung (Erdbestattung oder Kremation)
- Art und Lage des Grabes (Urnen oder Familiengrab usw.)

Das Zivilstandsamt am Sterbeort stellt einen amtlichen Totenschein aus. (Auszug aus dem Totenregister)

Die Broschüre «Anordnungen für den Todesfall» enthält Wünsche des/der Verstorbenen.

3. Bestattungsinstitut/Sargmagazin

Abzuklären sind:

- Art und Ausstattung des Sarges
- Art der Bekleidung
- Ort der Aufbahrung usw.

4. Beim Pfarramt vorsprechen

Mitzubringen sind:

- Angaben über den Lebenslauf

Abzuklären ist:

- Gottesdienstgestaltung (Fürbittgebet, Dreissigster etc.)

5. Todesanzeigen/Leidzirkulare

- Tageszeitungen
- Lokalzeitungen
- Leidzirkulare

Die Druckerei der Zeitung, bei welcher die Todesanzeige aufgegeben wird, druckt innert kurzer Zeit auch die Todesanzeigen für den Versand.

6. Benachrichtigung

Siehe Broschüre «Anordnungen für den Todesfall» (Seiten 8/9)

7. Leidmahl

Reservation eines Lokals mit provisorischer Angabe der Anzahl Gäste.

Bei einem Todesfall im Spital oder Heim

Die Spital- bzw. Heimleitungen erledigen die nötigen Formalitäten und lassen eine Todesbescheinigung ausstellen.

Mein Wille geschehe

Ein Verlust der Urteilsfähigkeit ist in jedem Alter möglich. Sorgen Sie rechtzeitig vor.



Der DOCUPASS ist die anerkannte Gesamtlösung mit

- Patientenverfügung
- Anordnung für den Todesfall
- Vorlage für einen Vorsorgeauftrag
- Informationen zum Testament
- Vorsorgeausweis
- Ausführliche Informationsbroschüre

Mehr Informationen erhalten Sie bei uns (Adresse siehe Rückseite) oder unter www.docupass.ch.

Pro Senectute Kanton Bern

Geschäftsstelle

Worbentalstrasse 32

3063 Ittigen

Telefon: 031 924 11 00

E-Mail: info@be.prosenectute.ch

Internet: www.be.prosenectute.ch